

Das Norddeutsche Tiefland.

Lage. Ein Teil des großen europäischen Tieflandes, zwischen Nord- und Ostsee und dem Nordrande der mitteldeutschen Gebirgsschwelle. Die Hälfte Deutschlands umfassend.

Bodenbildung. Die Oberflächengestaltung des Norddeutschen Tieflandes wird hauptsächlich bewirkt:

1. durch die Ablagerungen der Eiszeit, vorwiegend Tone und Sande, die in einer Mächtigkeit bis zu 200 m die hier abgesunkenen, in Mittel- und Süddeutschland aber freiliegenden älteren Formationen überdecken;

2. durch die Gestaltung des zugedeckten Grundgebirges, das an manchen Stellen aus der aufgelagerten lockeren Decke herausragt — Kalkberge bei Lüneburg und Segeberg, Buntsandsteinfelsen Helgolands, Kreideklippen auf Rügen;

3. durch die ausnagende Tätigkeit der Gletschervasser (Urstromtäler);

4. durch die Bildungen jungen Schwemmlandes in den Marschen und Mooren.

West- und Ostdeutsches Tiefland. Die beiden Hauptteile Norddeutschlands sind das Westdeutsche und das Ostdeutsche Tiefland. Als Grenze kann man die Elbe ansehen. Obwohl beide Teile in den Grundzügen ihrer Gestaltung übereinstimmen, zeigen sie doch im einzelnen eine Reihe von Verschiedenheiten, die auch wirtschaftlich nicht ohne Bedeutung geblieben sind.

1. Das Westdeutsche Tiefland steht in seiner Größe weit hinter dem Ostdeutschen zurück.

2. Das Westdeutsche Tiefland ist das Hinterland der Nordsee, das Ostdeutsche das der Ostsee.

3. Das Westdeutsche Tiefland blieb im Gegensatz zum Ostdeutschen von der letzten (der dritten) Vereisung frei; es ist deshalb mehr eingeebnet und zeigt landschaftlich viel weniger Abwechslung als der Osten.

Das Westdeutsche Tiefland ist die einförmigste unter allen deutschen Landschaften. An der Küste dehnt sich ein fruchtbarer Marschenjaun aus; das Innere wird hauptsächlich durch Geest, Heide und Moor beherrscht.

Die Geest ist das höher gelegene sandige Hügelland, das noch dem Ackerbau dient; als Heide bezeichnet man die unfruchtbaren, meist nur mit Heidekraut bewachsenen Sandflächen. Die größten Moore liegen nördlich und westlich der Lüneburger Heide: das Teufelsmoor bei Bremen, das Saterland in Oldenburg, das Bourtangener Moor an der holländischen Grenze.

Ostdeutschland wird von 2 Landrücken, dem Nördlichen und dem Südlichen, durchzogen; zwischen beiden breitet sich eine große Tieflandsmulde aus.

Der Nördliche oder Baltische Landrücken begleitet in einem gewaltigen, nach N. offenen Bogen die deutsche Ostseeküste; er wird durch die Täler der Weichsel, Oder und Trave in die Preussische, Pommersche, Mecklenburgische und Schleswig-Holsteinische Seenplatte gegliedert. Die nördliche Abdachung und das sich anschließende Vorland sind infolge des freiliegenden Gesteins sehr fruchtbar; dagegen sind die südlichen Abhänge mit unfruchtbaren Sandmassen bedeckt; hier dehnen sich deshalb große Kiefernwaldungen und magere Acker und Weideflächen aus.

Der Südliche Höhenzug beginnt mit den Trebnitzer Höhen rechts der Oder, setzt sich